

- **Strategien gegen Flächenverbrauch**
- **Das neue EU-Vergaberecht**
- **Stadt Frankfurt -
Passivhausstandard bei öffentlichen Gebäuden**
- **Aktuelle Messetermine**

Foto: © Michael Oitersbach / PIXELIO

■ **ökonomisch** ■ **unabhängig** ■ **kompetent**



»Aviator's Garden« und »Modular Living«

■ Zu den dringlichsten und essenziellen Fragen von Architektur und Städtebau des 21. Jahrhunderts gehören ohne Frage alle Ansätze, die einen Beitrag zum Verlangsamten bzw. Beenden des Klimawandels zu leisten vermögen.

Der Einsatz Ressourcen schonender

Energien, erhöhte Anforderungen an Materialien, Bauteile und Techniken haben Einzug in Regelwerk und Praxis gehalten, befinden sich aber zwingend in anhaltendem Prozess der Optimierung. Zu den wichtigen aktuellen Fragestellungen gehören aber auch folgende Aufgaben, die mit den Anforderungen

einer nachhaltigen und Klima schonenden Stadtentwicklung einhergehen:

■ Konversion und Nachverdichtung innerstädtischer Quartiere, sowie
■ die Begegnung der global anhalten, teilweise dramatischen Zuzugstendenzen in Metropolen und Ballungsräumen

Aviator's Garden





Aviator's Garden / Fotos: © Achtergarde & Welzel

„AVIATOR'S GARDEN“

ist ein Projekt zur Konversion und Revitalisierung eines innerstädtischen Areals, auf welchem seit dem zweiten Weltkrieg eine Maschinenfabrik zur Herstellung von Flugzeug- und Navigationsinstrumenten beheimatet war. Die aufgelassene Produktionsstätte in der Millionenstadt Ekaterinburg, der russischen Metropole am Ural, hinterließ in repräsentativer Lage, direkt neben dem Sitz des Gouverneurs der Oblast Swerdlowsk, eine ungenutzte Brache, die auf ihre Entwicklung wartete.

Achtergarde + Welzel Architektur + Innenarchitektur haben in Kooperation mit A5 Planung GmbH, Wiesbaden und

ICUBE, Moskau ein Konzept entwickelt, das den spezifischen Bedingungen des Marktes Ekaterinburg und der Besonderheit des Grundstückes Rechnung trägt. Anders als in Deutschland wurde in russischen Städten der Gestaltung des öffentlichen Raums in der Vergangenheit kaum Beachtung geschenkt. Erst die Realisierung besonderer Pilotprojekte, wie z.B. in Moskau die Verkehrsberuhigung und Neugestaltung der südlichen Uferpromenade des zentralen Moskwa-Abschnittes, haben auch bei der Bevölkerung die Begeisterung für attraktive Außenräume gefördert.

So sind Vorschläge zur Neugestaltung des Ufers ein wesentlicher Bestandteil des Entwurfsansatzes in Ekaterinburg.

Weit auf den aufgestauten Fluss hineinragende Pontons bieten die Möglichkeit Wasser und Ufer aus neuer Perspektive zu erleben, bieten Raum für Außengastronomie und eröffnen erstmals gleichzeitig Blicke auf beide Ufer.

Die neue Promenade schließt die fußläufige Verbindung zur nahen „Kathedrale auf dem Blut“, welche an der Stelle errichtet wurde, an der in der Oktoberrevolution die Zarenfamilie ermordet wurde.

Die vorhandenen Gebäude wurden hinsichtlich ihrer Struktur und ihres Zustandes analysiert, was darin resultierte, dass nur ein Querriegel der ehemaligen Stadtbibliothek dem neuen Konzept ▼





Aviator's Garden / Fotos: © Achtergarde & Welzel

▼ weichen musste. Alle anderen Baukörper bieten Revitalisierungspotenzial für eine standortgerechte, hochwertige Nutzung. Sie sind somit Basis für eine nachhaltige Quartiersentwicklung und erlauben eine Fortschreibung im historischen Kontext, was in der Regel auch zu hoher allgemeiner Akzeptanz bei der Bevölkerung führt.

Die Besonderheit der Lage erfordert es, in diesem städtebaulichen Umfeld nur entsprechende Nutzungen zuzulassen, sodass ein großer Teil der Flächen hochwertigem und luxuriösem Wohnen vorbehalten ist.

Eine großzügige neue Plaza offeriert Raum für gehobene Gastronomie, Shops und Galerien und gestattet es dem Besucher in das Herz des Quartiers vorzudringen. Ein Hügeln nachempfundenes Filigrandach vermittelt zwischen den unterschiedlichen Anschlusshöhen der Gebäude. Verglaste Ringe um die baumartigen Pylone, die das Dach tragen, lassen kleine Ausblicke auf die aufgehenden Gebäude zu, ohne das besonders in Russland existente Bedürfnis nach Privatheit und Schutz vor neugierigen Blicken zu vernachlässigen.

Das Dach über der Plaza ist ein begehrter und gestalteter Außenraum. Es bietet den Bewohnern somit einen, für russische Verhältnisse durchaus nicht

alltäglichen, Mehrwert inmitten einer Metropole.

Insgesamt entsteht mit Plaza, einem Ersatzneubau für den entfallenen Gebäuderiegel und der Aufstockung der Bestandsgebäude eine höhere Dichte, bringt somit die wirtschaftlichen Interessen des Investors in Einklang mit den übergeordneten Zielen einer Reduzierung des Landverbrauches. Durch deutliche Reduzierung der versiegelten Flächen in den Außenräumen, Gründächer, die die Funktion von Niederschlagspuffern übernehmen, und dem Einsatz regenerativer Energien kann trotz Nachverdichtung eine positive Bilanz hinsichtlich Micro- und Lokalklima gezogen werden.

„MODULAR LIVING“

Wie begegnet man dem rasanten Bevölkerungszug in die Metropolen der Welt? Diese Entwicklung, die ob ihrer Dramatik die Mega-Cities der Welt vor kaum beherrschbare infrastrukturelle, aber auch soziokulturelle Aufgaben stellt, lässt sich in kleinerem Maßstab auch in deutschen Städten und Ballungsräumen nachvollziehen. Die Rahmenbedingungen, die Städte wie Hamburg, München oder auch das Rhein-Main-Gebiet bieten, führen bei

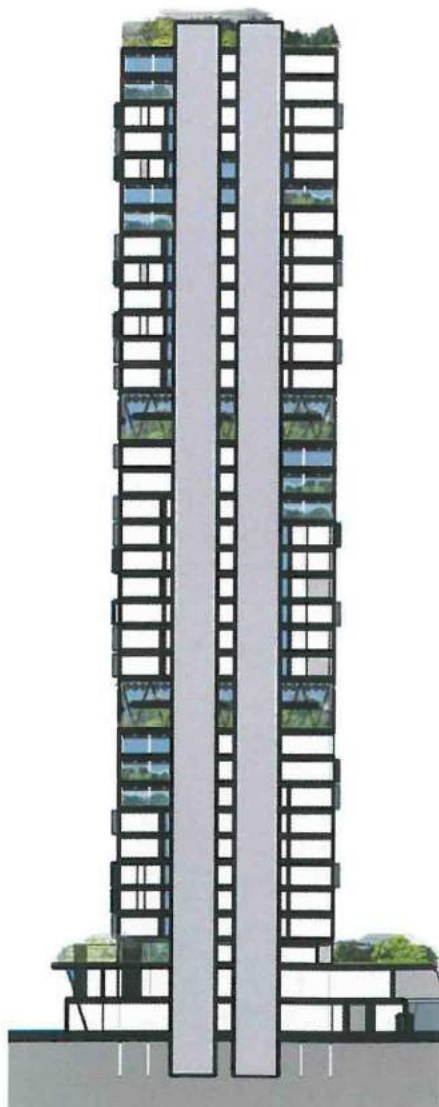
begrenzter Verfügbarkeit von Bauland zu Verteuerung des raren Gutes und somit zur Verknappung des Angebotes an bezahlbarem Wohnraum. Es ist also zu erwarten, dass die den Bewohnern zur Verfügung stehende Fläche, die in den vergangenen Jahrzehnten stetig gewachsen ist, langfristig wieder abnehmen wird. Wohnungen in Städten werden wieder kleiner werden und in der Lage sein müssen, auf sich ändernde Lebensbedingungen, wie z.B. dem Wachsen oder Schrumpfen von Wohngemeinschaften, anzupassen. Gleichzeitig wird die vertikale Organisation des Raumes, sowohl in der kleinen Einheit, der Wohnung und des Zimmers, wie auch im größeren städtebaulichen Maßstab an Bedeutung gewinnen.

In dem internationalen Ideenwettbewerb des Steel Institute of New York und des Ornamental Metal Institute of New York wurde nach Lösungen für den erwarteten rasanten Bevölkerungsanstieg der Mega-City New York von mehr als einer Million bis 2040 gesucht.

Um der Anonymität und den sozialen Defiziten, die ein Wohnhochhaus mit etwa 200 Einheiten mit sich bringt, zu begegnen, haben Achtergarde + Welzel Architektur + Innenarchitektur einen Residential Tower in modularer Bauweise entwickelt, der auch den zeitlichen



Modular Living / Fotos: © Achtergarde & Welzel



Anforderungen der Auslober entsprechen kann.

Nachbarschaften von 4-5 Einheiten in Verbindung mit gemeinschaftlich nutzbaren Außenbereichen wirken sozialer Isolation entgegen und bieten einen Ausgleich für das reduzierte Platzangebot der Wohnungen. Die innere Erschließung hat stets Anknüpfungspunkte an die Fassade und erlaubt attraktive Ausblicke nach außen. Zwei, jeweils über 2 Ebenen reichende und glasfasste Außenbereiche, die Gärten, eröffnen den Bewohnern Freizeitmöglichkeiten wie Barbecue oder Spielplätze für Kinder. Selbst im 24. Stockwerk Fahrradfahren zu lernen ist möglich.

In die Glashaut der Gärten sind Windkraft-Turbinen zur Stromerzeugung integriert. Sie sind nach außen klappbar und sind somit in der Lage, je nach Wetterlage direkt anstehende wie auch die an Hochhäusern stets vorhandenen starken Fallwinde optimal auszunutzen.

Der Entwurfsansatz bietet somit Voraussetzungen, um den Problemen der wachsenden Metropole und der Verknappung des Gutes Wohnraum zu begegnen und gleichzeitig den Anforderungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung und den sozialen Bedürfnissen der Bewohner zu entsprechen.

ACHTERGARDE + WELZEL
Architektur + Innenarchitektur

Dipl. Ing. (FH) Silke Achtergarde,
Architektin
Dipl. Ing. (FH) für Innenarchitektur
Christian Welzel

Moritzstraße 1
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 18175954
Fax 0611 18175955
info@aw-architektur.com

www.aw-architektur.com

